

SCHINKEL ASOZIAL? #NOFRONT

DIE JUGENDBEFragung
im Schinkel
ERGEBNISSE

#INHALTSVER- ZEICHNIS

DIE JUGENDBEFRAGUNG
im Schinkel

#KOOPERATION.....2

#FRAGEN.....3

#ERGEBNISSE.....4

WER HAT MITGEMACHT?

WAS MACHEN JUNGE MENSCHEN IM
SCHINKEL?

...UND WO HÄNGEN DIE KIDS SO AB?

SONST NOCH WO?

WAS DENKEN DIE JUGENDLICHE EIGENT-
LICH ÜBER DEN SCHINKEL?

WAS FEHLT JUNGEN MENSCHEN IM SCHIN-
KEL?

WELCHE PROJEKTE WÜRDEN JUGENDLI-
CHEN UMSETZEN?

#FAZIT.....14



OSNABRÜCK®

DIE | FRIEDENSSTADT



GELEBTE KOOPERATION

IM SCHINKEL

Diese Jugendumfrage wurde im Februar bis März 2021 im Stadtteil Schinkel durchgeführt. Bei der Befragung wurden sowohl Jugendliche, als auch Kinder erreicht. Sie ist in

Kooperation des Streetworks der Stadt Osnabrück und des Integrationsmanagements des Heinz-Fitschen-Hauses entstanden und umgesetzt worden.

Das Integrationsmanagement wird gefördert vom Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“ und erfolgt in Kooperation der Stadt Osnabrück mit dem AWO Kreisverband für die Region Osnabrück e.V..



**Kreisverband
für die Region
Osnabrück e.V.**



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Ein besonderer Dank gilt acht Schüler*innen des 8. Jahrgangs der Gesamtschule Schinkel (GSS) für ihre Eigeninitiative! Sie haben uns bei der Entwicklung der Umfrage, des Slogans und des Designs freiwillig tatkräftig unterstützt. Zudem bedanken wir uns auch bei den Schulsozialarbeiter*innen der GSS für ihre große Unterstützung.

Dadurch konnten wir so viele Kinder und Jugendliche erreichen.

Weiterhin möchten wir uns für eine gute Kooperation mit der Organisation „beWirken“ aus Lüneburg bei der Erstellung der Jugendumfrage bedanken. Auch die Trampolinhalle „Upsprung“ aus Osnabrück hat uns unterstützt, vielen Dank dafür!





1. Wie alt bist du?
2. Ich bin... (weiblich, männlich, divers).
3. Kommst du aus dem Schinkel?
4. Was sind deine Hobbys?
5. Wo triffst du dich mit Freunden?
6. Wo triffst Du dich sonst noch gerne?
7. Findest Du den Schinkel jugendfreundlich?
8. Was fehlt Deiner Meinung nach für Jugendliche im Schinkel?
9. Du bekommst 1.000€ für Dein Projekt im Schinkel. Was machst du?
10. Was machst du nach Corona als erstes?



WER HAT MITGEMACHT?

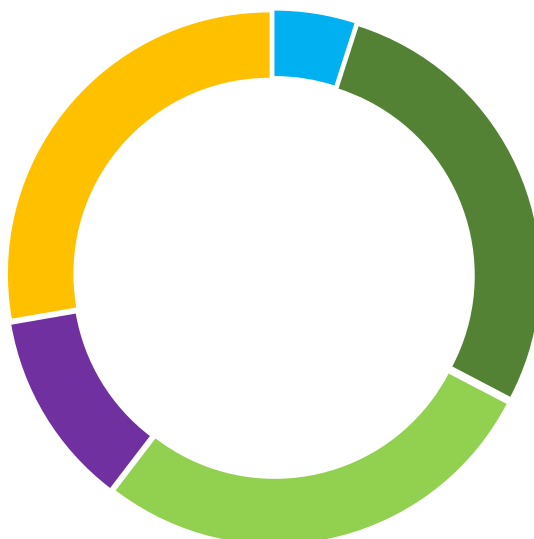
An der Jugendumfrage haben insgesamt **167 Kinder und Jugendliche teilgenommen!!!**

Davon haben 137 Teilnehmer*innen alle Fragen beantwortet.

Die Geschlechterverteilung war bei der Umfrage sehr ausgewogen, Mädchen sind jedoch prozentual am meisten vertreten.



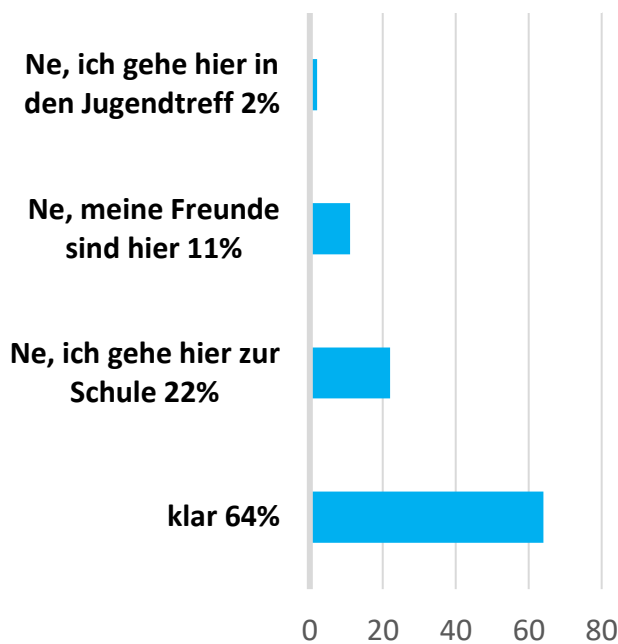
■ weiblich 53% ■ männlich 46%
■ divers 1%



■ jünger als 11 5%
■ 11 - 13 Jahre 28%
■ 14 - 16 Jahre 28%
■ 17 - 18 Jahre 12%
■ älter als 18 Jahre 28%

Diese Ausgeglichenheit spiegelt sich auch im Alter der Teilnehmer*innen größtenteils wider. Die drei größten Anteile bilden die Alterskategorien 11-13, 14-16 und älter als 18 Jahre.

Kommst Du aus dem Schinkel?

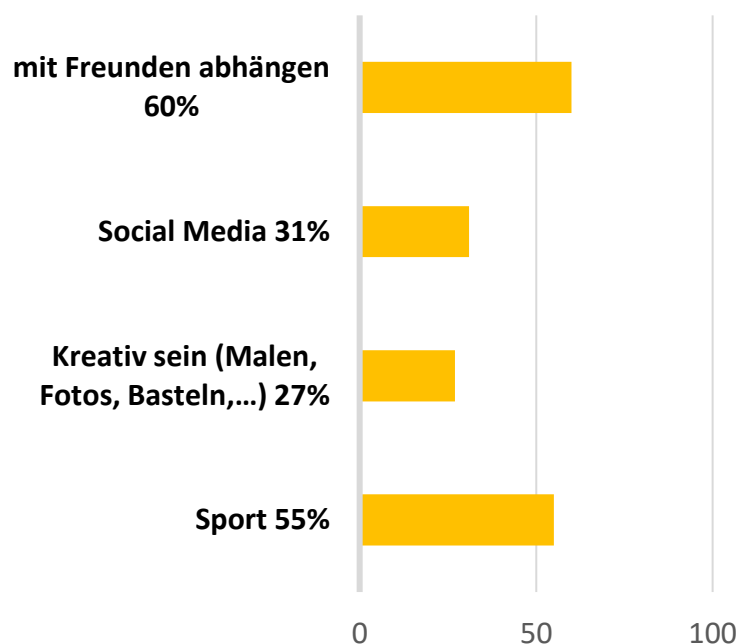


Die meisten der befragten Kinder und Jugendliche kommen direkt aus dem Schinkel. Es haben aber auch junge Menschen von außerhalb teilgenommen, die sich aus unterschiedlichen Gründen im Stadtteil bewegen, sei es aufgrund von Schule oder Freund*innen, die sie hier besuchen.

Dies verdeutlicht, dass mit der Umfrage eine recht heterogene Gruppe erreicht werden konnte.

WAS MACHEN JUNGE MENSCHEN IM SCHINKEL?

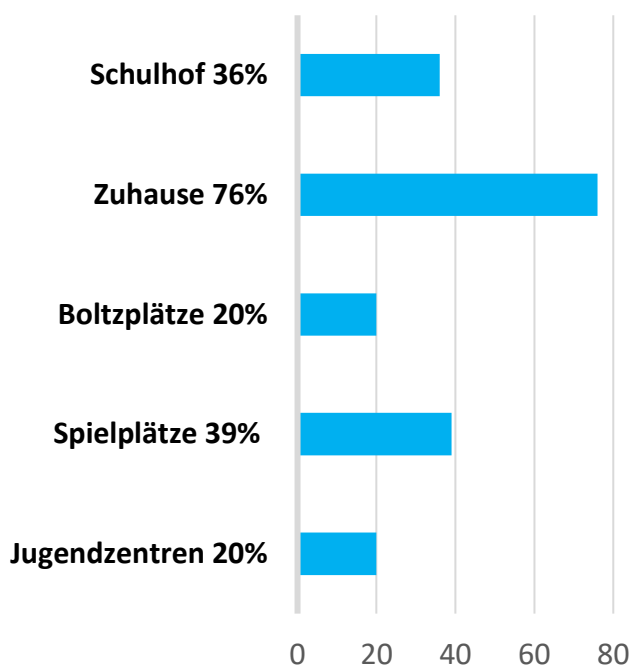
Ganz klar! Jugendliche im Schinkel treffen sich in ihrer Freizeit am liebsten mit ihren Freund*innen und machen gerne Sport. Diese Interessen nehmen bei einem Großteil der befragten jungen Menschen eine wichtigere Rolle ein, als die Nutzung sozialer Medien. Knapp ein Drittel der befragten Kinder und Jugendlichen nutzen ihr Freizeit zudem gerne für kreative Tätigkeiten.



Dies zeigt auch, dass das oft vorherrschende Meinungsbild, junge Menschen wären nur noch über Instagram, Facebook und TikTok zu erreichen, nicht ganz stimmt. Auch wenn es so scheinen mag, dass Jugendliche nur noch am Handy sitzen, Sport

und regelmäßige soziale Kontakte mit Gleichaltrigen sind für sie immer noch sehr wichtig!

... UND WO HÄNGEN DIE KIDS SO AB?



Aktuell treffen sich Kinder und Jugendliche am häufigsten Zuhause mit ihren Freund*innen. Geht dies nicht, geht's raus auf den nächsten Spielplatz oder Schulhof als beliebte Anlaufstellen im Stadtteil.

Natürlich spiegelt sich Corona auch hier in den Zahlen wider. So ist z.B. das Jugendzentrum mit einem Anteil von 20% im Vergleich eher gering vertreten. Dies wäre ohne die Corona-Pandemie vermutlich anders. Dennoch zeigt sich hier ein

Trend, der sich auch durch die Arbeit der Streetworker*innen im Schinkel deutlich bestätigen lässt: Spielplätze und Schulhöfe sind für Kinder, aber auch für Jugendliche im Stadtteil beliebte und wichtige Treffpunkte.

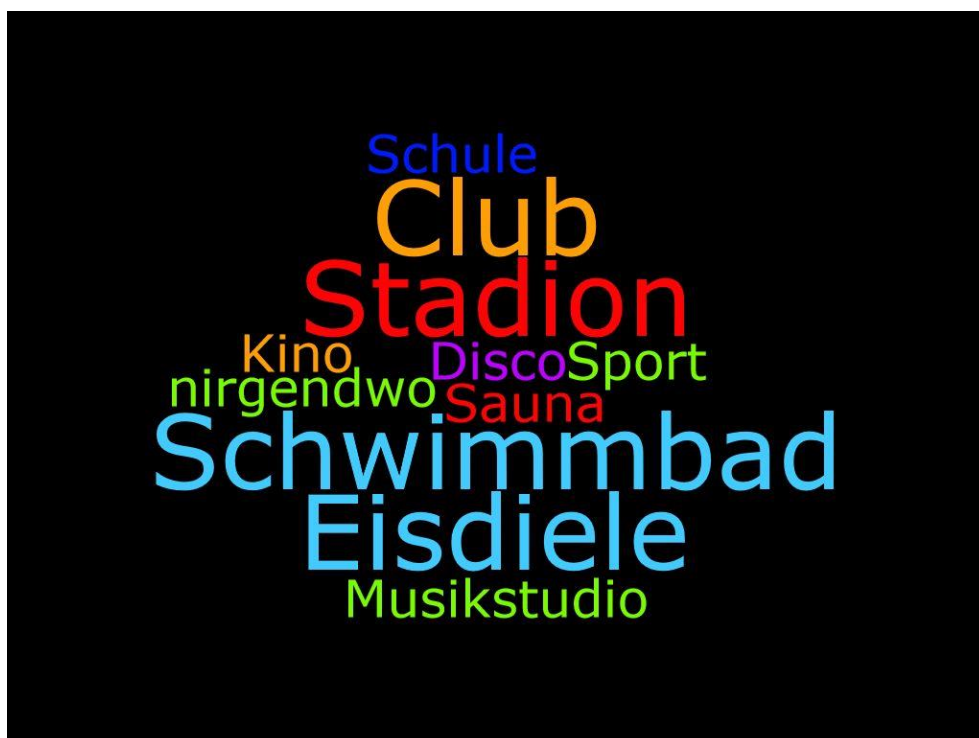
Gerade mit Jugendlichen kommt es hier jedoch immer wieder zu Konfliktsituationen. Besonders diese Zielgruppe äußert aber auch den Wunsch, sich draußen mit Gleichaltrigen an öffentlichen Orten treffen zu können, ohne dabei zu stark reglementiert zu werden.

SONT NOCH WO?

Auch die Osnabrücker Innenstadt ist eine beliebte Anlaufstelle für junge Menschen. Zudem nutzen Jugendliche öffentliche Parks und Schwimmbäder als Treffpunkte. Wenn es geht, nutzen junge Menschen auch gerne Jugendzentren als Anlaufstellen.



Vereinzelt wurden zudem Clubs, das VfL Stadion, Eisdielen und Burger King als beliebte Treffpunkte genannt.



ZUSAMMENFASSUNG:

WER HAT ÜBERHAUPT MITGEMACHT?

Jungs und Mädels die...

**aus dem Schinkel kommen,
hier zur Schule gehen oder
einfach gerne Zeit verbringen.**

**im Schinkel zur Schule
gehen oder hier chillen.**

**gerne mit ihren Freun-
den abhängen.**

oder Sport machen.

**sich auf Spielplätzen und
Schulhöfen treffen.**

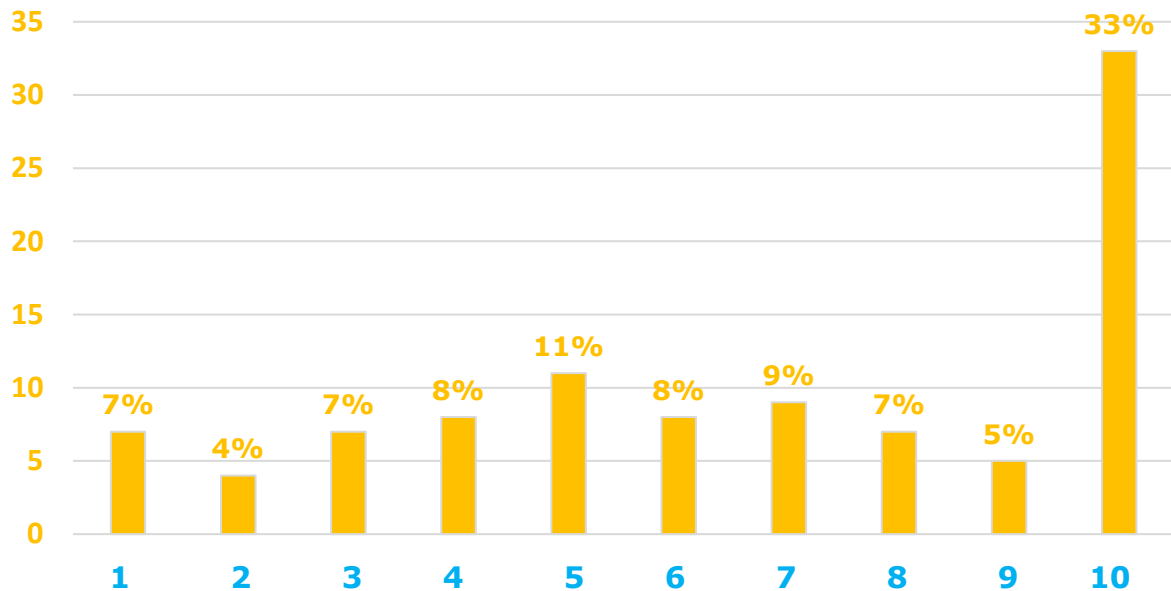
**Oder sich einfach irgendwo
in der Stadt treffen.**

WAS DENKEN JUGENDLICHE EIGENTLICH ÜBER DEN SCHINKEL?

Im Rahmen der Befragung konnten die Teilnehmer*innen die Jugendfreundlichkeit des Schinkels in einer Skalierung mit 1- 10 Punkten bewerten. 45 % der befragten jungen Menschen und damit knapp die Hälfte der Teilnehmer*innen gaben dem Stadtteil 8 bis 10 Punkte. Dabei gaben immerhin 33 %, also fast ein Drittel der befragten Kinder und Jugendlichen dem Stadtteil hier mit dem Wert 10 die höchste zu vergebende Punktzahl.

18 % der befragten jungen Menschen stuften die Jugendfreundlichkeit des Stadtteils als deutlich geringer ein und bewerteten diese mit einer Punktzahl von 1 bis 3. 36 % der befragten Jugendlichen vergaben ihre Punkte in den Mittelwertbereichen von 4 bis 7 der zu vergebenden Punkte. Dieses sehr breit gefächerte Meinungsbild zur Lebensqualität mit dem Blick auf jugendspezifische Bedürfnisse im Schinkel macht verschiedene Dinge deutlich:

Eine Grundstruktur, die den Stadtteil jugendfreundlich gestaltet, wie z.B. Angebote im Freizeitbereich, ist gegeben und wird von vielen der befragten Jugendlichen auch wahrgenommen und honoriert. Trotzdem zeigt das Gesamtergebnis, dass es auch junge Menschen gibt, die die Angebote und Freizeitmöglichkeiten im Stadtteil als nicht ausreichend und verbesserungswürdig einstufen.



Somit gibt 's ein „ganz okay“ in der Gesamtbewertung. Es gibt also auf jeden Fall noch Luft nach oben bei der Infrastruktur für junge Menschen im Schinkel.

WAS FEHLT JUNGEN MENSCHEN IM SCHINKEL?

Damit der Schinkel noch jugendfreundlicher wird, braucht es Veränderung. Aber wie sieht diese Veränderung aus Kinder- und Jugendperspektive aus?

Kinder und Jugendliche nannten bei der Frage „Was fehlt deiner Meinung nach für Jugendliche im Schinkel?“ konkrete Wünsche:

Neben einer Aufwertung einiger Sportplätze im Stadtteil wie z.B. dem „schwarzen Platz“ (Boltzplatz) am Jeggener Weg, wünschen sich insbesondere Jugendliche öffentliche Orte und Treffpunkte mit Sitzmöglichkeiten und „Chillplätzen“, die ihren Bedürfnissen entsprechen. Hierbei wurde klar der Wunsch nach einem öffentlichen Ort für Jugendliche deutlich, an dem sie sich „legal“ treffen und aufhalten können. Zudem wurde auch der Wunsch nach mehr Möglichkeiten für Jugendliche im Bereich Schinkel Ost geäußert, wie z.B. die Eröffnung eines Jugendtreffs oder eines

Skateplatzes. Aus Sicht der Kinder und Jugendlichen fehlt im Stadtteil zudem ein Kiosk, bei dem man Kleinigkeiten „zu fairen Preisen“ erwerben kann.



Neben der jugendgerechteren Aufwertung von Plätzen und Infrastruktur wurden ebenfalls viele Ideen und Vorschläge für Angebote genannt wie z.B. eine AG zur Videobearbeitung, eine Fahrradwerkstatt oder Tagesausflüge. Junge Menschen wünschen sich mehr Orte, an denen sie einfach ihre Zeit verbringen und auch etwas umsonst essen können. Generell soll es mehr Möglichkeiten an Freizeitangeboten geben, die vor allem umsonst sind. Zudem wünschen sich Jugendliche, dass bestehende Angebote für sie im Stadtteil noch gezielter beworben werden.

Soziales Miteinander im Stadtteil

„Freiheit, Respekt, Loyalität“

„Naja, ich würde behaupten, dass es relativ viele respektlose Jugendliche gibt.“

„Wir wünschen uns, dass die Polizei, freundlicher mit uns Jugendlichen redet.“

Diese in der Umfrage geäußerten Zitate zeigen, dass manchen Kindern und Jugendlichen im Schinkel der respektvolle Umgang untereinander fehlt und dass sie sich mehr ein soziales Miteinander im Stadtteil wünschen.



Ordnung und Sauberkeit im Stadtteil

„Der Schinkel an sich ist nicht schön. Gerade der Bereich um die Mindener Straße ist ekelig und dreckig.“

In der Befragung äußerten Kinder und Jugendliche den Wunsch nach sauberen und sicheren, öffentlichen Plätzen im Stadtteil. Klare Regeln und eine stärkere soziale Kontrolle sollen zur Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung im Schinkel beitragen.

WELCHE PROJEKTE WÜRDEN JUGENDLICHE IM SCHINKEL UMSETZEN?

In Anlehnung an den Verfügungsfond des Quartiersmanagements haben wir nach Ideen für Jugendprojekte in einer Höhe von 1.000,00 € gefragt. Auch bei dieser Frage zeichnet sich der Trend ab, dass unter anderem mehr Treffpunkte mit Sitzmöglichkeiten gewünscht sind. Weitere Wünsche sind:



Zudem gaben viele der befragten Kinder und Jugendlichen an, dass Geld zur Stärkung der sozialen Infrastruktur im Stadtteil spenden würden, z. B. dem Jugendtreff. Viele gaben auch an, dass sie ihre Familie damit unterstützen wollen würden.

Ebenfalls wurden viele Ideen für Aktionen und Freizeitmöglichkeiten genannt:

- „Einen Musikraum bauen, der die Kreativität vieler Jugendlichen fördern wird.“
- „Fahrräder holen und diese an die Jugendliche verteile, damit sie Sport treiben.“
- „Eine Kartbahn eröffnen“

- „Ich würde eine Schultour durch Schinkel machen oder dann ins Kino oder in einer Trampolinhalle gehen.“
- „Mir ein Gamingzimmer bauen.“
- „Ein Filmprojekt zum Mitmachen im Schinkel.“
- „Eine Müllsammelaktion starten für einen nachhaltigeren Schinkel.“
- „Bunte Nachbarschaftsprojektwoche zum Kennenlernen“
- „Reiterferien für Kinder“
- „Wenn Corona es nicht verhindern würde, dann hätte ich ein großes Fest für alle gemacht.“
- „Sportangebote schaffen, die kostenlos sind“
- „kreatives Graffiti / Kunstprojekt“
- „Jugendparlament für den Stadtteil gründen“
- „Fußballturnier veranstalten mit Grillen“
- „Treffpunkte und kostenloses WLAN für Jugendliche draußen“
- „Ich würde ganz viele Sachen (Wolle, T-Shirts, Farbe usw.) kaufen und alle Kinder von ungefähr 8-16 Jahren einladen und alle können ihrer Kreativität freien Lauf lassen und alle möglichen Sachen malen oder erfinden.“
- „Ich würde im Jugendtreff Kindern und Jugendlichen erklären, dass Drogen und Alkohol einen sehr kaputt machen und denen Leute zeigen, die dadurch auf der Straße sitzen, da ich selbst Leute kenne, die daran gestorben sind.“
- „Sportevent“
- „Einen günstigen Boxautomaten kaufen und mit dem Rest vom Geld essen gehen und Eistee Zitronen trinken (mit den Jugendlichen natürlich).“
- „Mit Jugendlichen zusammen einen Tag lang in eine andere Stadt fahren und Bilder machen, Sehenswürdigkeiten ansehen usw.“
- „Konzert mit Jugendlichen, Karaoke, Graffiti, Party machen“
- einen Ort zum Treffen und „Chillen“ bauen
- „Sprachkurse für Jugendliche“



MEHR PLÄTZE ZUM TREFFEN FÜR JUGENDLICHE

„Ich wünsche mir einen Ort, wo es verschiedene Aktivitäten gibt, wo sich die Jugendlichen auch gerne treffen.“

Aufgrund fehlender Alternativen nutzen besonders Jugendliche im Schinkel oft die vorhandenen Spielplätze und Schulhöfe im Stadtteil als Treffpunkte. Dies führt jedoch immer wieder zu Konfliktsituationen. Darum erleben sie diese Orte nicht als wirkliche Rückzugsorte, an denen sie ungestört „chillen“ können. Jugendliche wünschen sich hier einen eigenen Ort im Schinkel, der auch als Treffpunkt für Jugendliche definiert ist und zu diesem Zweck genutzt werden kann. Auch über die Anforderungen an einen solchen Ort wurden klare Äußerungen getätigt, z.B. wünschen sich die Jugendlichen einen geschützten Ort mit ausreichenden Sitzgelegenheiten, gerne auch mit einem geschützten, überdachten Bereich.

ATTRAKTIVE ÖFFENTLICHE SPORTFLÄCHEN

Die Jugendbefragung zeigt deutlich, dass Sport und insbesondere Fußball und Basketball für junge Menschen im Schinkel nach wie vor beliebte Freizeitbeschäftigungen sind. Im Rahmen der Jugendbefragung wurde der Wunsch nach der Aufwertung einiger öffentlich zugänglicher Bolzplätze (z.B. Schulhof Stüveschule und „schwarzer Platz“ am Jeggener Weg) sehr deutlich. Die Jugendlichen im Stadtteil wünschen sich einen größeren Bolzplatz mit einer Kunstrasenfläche und richtigen Tornetzen. Zudem wurde der Wunsch nach einem neu gestalteten Basketballplatz oder einem Calisthenics -Trainingsplatz geäußert. Jugendliche nutzen zudem gerne

das Schinkelbad als Treffpunkt und gehen gerne Schwimmen. Hier wurde auch mehrfach der Wunsch nach einer Aufwertung des Außenbereiches oder ein Freibzw. Wellenbad genannt.

Im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt wäre es darum gut, auch die einzelnen Sportflächen im Fördergebiet noch einmal kritisch unter die Lupe zu nehmen und ggf. über Möglichkeiten der Um- oder Neugestaltung nachzudenken.

MEHR FREIZEITANGEBOTE UND AKTIONEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IM STADTTEIL

Kinder und Jugendliche wollen, dass mehr im Stadtteil passiert. Sie haben viele Ideen, wie sie ihre Freizeit interessant gestalten können. Diese wollen sie mit einbringen und sie brauchen Orte, an denen sie ihre Idee mit finanzieller Unterstützung umsetzen können. Und sie wollen mehr Bescheid wissen, wo und wann Aktionen im Stadtteil stattfinden und wo sie hingehen können.

EIN SOZIALES MITEINANDER IM SCHINKEL UND EINEN SICHEREN UND SAUBEREN STADTTEIL FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Kinder und Jugendliche brauchen ein stabiles soziales Umfeld mit sicheren Strukturen. Dies wurde auch in unserer Jugendbefragung im Stadtteil deutlich. Junge Menschen wünschen sich im Schinkel ein loyales und respektvolles Miteinander.

Sie wünschen sich schöne und gepflegte öffentliche Orte, die ein friedvolles soziales Miteinander im Stadtteil fördern und an denen sie sich angstfrei aufhalten und bewegen können. Dazu zählt auch, dass im Stadtteil nicht mit Drogen gedealt werden soll oder Plätze verdreckt hinterlassen werden und dadurch verwahrlosen. Hier wünschen sich die Jugendlichen auch eine verstärkte soziale Kontrolle untereinander. Die Stärkung des sozialen Miteinanders im kulturell vielseitig geprägten Schinkel ist eines der zentralen Ziele im städtebaulichen Förderprogramm Soziale Stadt und greift somit diesen Wunsch bereits als Ziel mit auf.

Die Umfrage zeigt beeindruckend, wie sensibel auch junge Menschen ihre soziale Umwelt wahrnehmen. Zudem zeigt der von den Jugendlichen geäußerte Wunsch nach öffentlichen Begegnungsorten im Stadtteil aus unserer Sicht viel Weitsicht auf Möglichkeiten der Stärkung des sozialen Miteinanders im Stadtteil.

EINE INTERESSANTE INFRASTRUKTUR MIT VIELEN MÖGLICHKEITEN

Im Rahmen der Umfrage wurde mehrfach der Wunsch nach einem Kiosk genannt, in dem sich die Jugendlichen auch am Wochenende zu fairen Preisen Dinge kaufen können. Zudem mögen auch junge Menschen im Schinkel unglaublich gerne Eis! Sie wünschen sich daher hier eine Eisdiele in zentraler Lage. Ebenso wünschen sie sich auch mehr Cafés zum Treffen und auch andere Imbissmöglichkeiten, wie z.B. Subway und McDonald´s.

AUSBLICK

Abschließend möchten wir die häufigsten Wünsche und Bedarfe noch einmal gesammelt aufzählen:

- Aufwertung von Spiel- und Bolzplätze (z.B. „schwarzer Platz“ am Jeggener Weg und Bolzplatz an der Stüveschule)
- Mehr Sitzgelegenheit zum Treffen im Stadtteil verteilt, die teilweise Bedacht sind
- Cafés
- eine zweite Eisdiele, sowie einen Subway, ein McDonald´s und mehr Dönerläden im Schinkel
- einen Kiosk mit günstigen Preise für Kids und Jugendliche
- Mehr Freizeit – und Ausflugsmöglichkeiten
- Mehr Aktionen für Kinder und Jugendliche, die auch auf Sozial Media beworben werden, damit sie sie erreichen
- Mehr Orte zum Sport machen (z.B. ein Basketball-, Beachvolleyball- oder Calisthenicsplatz)
- Ein weiterer Jugendtreff im Bereich Schinkel Ost

- ein Skateplatz im Stadtteil
- Ein Freibad
- Mehr Sauberkeit, Sicherheit und ein respektvoller Umgang miteinander im Stadtteil, damit Kinder und Jugendliche sich hier sicher und wohl fühlen.

Hierfür möchten wir gerne gemeinsam mit Kolleg*innen aus der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil und mit der Hilfe des Quartiersmanagements daran arbeiten, diese Wünsche der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil zu realisieren.

Impressum

Verantwortlich	Robert Henrich, Streetworker Stadt Osnabrück Jana Woltermann, Integrationsmanagerin AWO/Heinz-Fischen-Haus
Erschienen	Juni 2021